

21432.1

[ABOUT DELPHION](#) | [PRODUCTS](#) | [NEWS & EVENTS](#) | [MY ACCOUNT](#) | [IP SEARCH](#)

[Log In](#) | [Order Form](#) | [Work Files](#) | [View Cart](#)

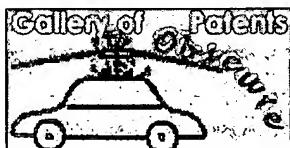
Browsing Codes | IP Listings | Prior Art | Download | Advanced | Search

The Delphion
Integrated
View

Purchase Document: Other Views:
[More choices...](#) [Derwent...](#)

INPADOC Record

Title:	DE29817317U1: BOGENFUEHRUNGSEINRICHTUNG MIT EINER FUEHRUNGSFLAECHE IN EINER DRUCKMASCHINE
Country:	DE Germany
Kind:	U1 Utility Model
Inventor(s):	none?
Applicant/Assignee	MAN ROLAND DRUCKMASCHINEN AG, 63075 OFFENBACH, DE, Germany News, Profiles, Stocks and More about this company
Issued/Filed Dates:	Jan. 7, 1999 / Sept. 26, 1998
Application Number:	DE1998029817317
IPC Class:	B41F 21/00; B41F 22/00; B65H 5/22;
ECLA Code:	B41F21/10B; B41F22/00; B65H5/22C;
Priority Number(s):	Sept. 26, 1998 DE1998029817317
Family:	none
Other Abstract Info:	DERABS G99-011357 DERG99-011357
Foreign References:	No patents reference this one



[Nominate this
for the Gallery...](#)



⑩ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ Gebrauchsmuster

⑩ DE 298 17 317 U 1

⑮ Int. Cl. 6:
B 41 F 21/00
B 41 F 22/00
B 65 H 5/22

⑯ Aktenzeichen: 298 17 317.4
⑯ Anmeldetag: 26. 9. 98
⑯ Eintragungstag: 19. 11. 98
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 7. 1. 99

⑰ Inhaber:

MAN Roland Druckmaschinen AG, 63075
Offenbach, DE

DE 298 17 317 U 1

DE 298 17 317 U 1

• 1/18
• • • • • • •

[Gebrauchsmusteranmeldung]

MAN Roland Druckmaschinen AG
Mühlheimer Straße 341
D-63075 Offenbach

5

[Bezeichnung der Erfindung]

Bogenführungseinrichtung mit einer Führungsfläche in einer
Druckmaschine

• 2/15 • 100 • 100

[Beschreibung]

Die Erfindung betrifft eine Bogenführungseinrichtung mit einer Führungsfläche in einer Druckmaschine nach dem Oberbegriff des Hauptanspruches.

5

[Stand der Technik]

Eine Bogenführungseinrichtung dieser Art ist aus der EP 0 156 173 B1 bekannt. Die Bogenführungseinrichtung ist hierbei durch eine Vielzahl von aus Modulen zusammengesetzten, mit Lüftern gekoppelten Luftversorgungskästen (Strömungskanäle) mit einer einheitlichen Führungsfläche gebildet. 10 Die Luftversorgungskästen weisen in der Führungsfläche Öffnungen als Luftpulen auf, welche durch die Lüfter mit Saugluft oder Blasluft beaufschlagbar sind. Es ist darüber hinaus 15 bekannt, daß derartige Luftversorgungskästen endseitig mit kammförmigen Enden ausgebildet sind, welche Bestandteil der Luftversorgungskästen und somit eines Strömungskanales sind.

Nachteilig ist hierbei, daß diese Ausbildung allein das 20 Verhalten der Bogen bei unterschiedlichen Bedruckstoffen bzw. Betriebsarten (Schöndruck, Schön- und Widerdruck) zu wenig berücksichtigt.

Aus DE 297 20 989.2 ist ein kammförmiges Aufsatzelement 25 bekannt, welches an einer Bogenführungseinrichtung, insbesondere für den Schöndruckbetrieb angeordnet ist und mit seinen Zinken dem Übergabebereich von zwei Greifersystemen zwecks Führung der Bogen zugeordnet ist. Von Nachteil ist hierbei, daß der auf dem Bogenführungszyylinder aufliegende Bogen nach 30 der Übergabe stark auf der Mantelfläche des vorgeordneten Bogenführungszyinders haftet, so daß der „Abscherprozeß“ des Bogens von der Mantelfläche des Bogenführungszyinders verzögert einsetzt. Damit besteht die Gefahr, daß insbesondere bei

bedruckter Unterseite die Bogen an diesem Aufsatzelement abschmieren bzw. verkratzen oder stauchen.

[Aufgabe der Erfindung]

- 5 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Bogenführungs-
einrichtung der eingangs beschriebenen Art zu schaffen, die
die genannten Nachteile vermeidet, die insbesondere den
Abscherprozeß eines Bogens von einem Bogenführungszyylinder
verbessert und eine gleichmäßigere abschmierfreie Bogenfüh-
10 rung im Schöndruck sowie bevorzugt im Schön- und Widerdruck
entlang einer Führungsfläche der Bogenführungseinrichtung
gestattet.

Die Aufgabe wird durch die Ausbildungsmerkmale des Hauptan-
15 spruches gelöst. Weiterbildungen ergeben sich aus den Un-
teransprüchen.

Die Erfindung bezieht sich auf eine kammförmige Bogenfüh-
rungseinrichtung mit einer pneumatisch beaufschlagbaren
20 Führungsfläche, wobei diese Bogenführungseinrichtung dem
Übergabebereich von zwei Greifersystemen zugeordnet ist. Die
Greifersysteme können dabei an einem Bogenführungszyylinder
und/oder einem umlaufenden Kettensystem angeordnet sein. Ein
erster Vorteil der erfindungsgemäßen Bogenführungseinrichtung
25 ist darin begründet, daß ein Bogen von einem Bogenführungszy-
linder, unmittelbar nach der Übergabe, mittels pneumatischer
Unterstützung von dem Bogenführungszyylinder abgeschält wird.
Bei diesem Abschälprozeß wird der Bogen vom Bogenführungszy-
linder gelöst und in Richtung auf den in Förderrichtung
30 nachgeordneten Bogenführungszyylinder gedrückt. Die pneumatic-
sche Unterstützung ist hierbei durch einen aus einer Vielzahl
von Blasluftstrahlen gebildeten Impulsstrom realisierbar.
Damit wird der Bogen aus der idealen Bogenfördererebene mittels

Blasluft ausgelenkt. D.h. der Abschälwinkel α zwischen Bogen und dem vorgeordneten Bogenführungszyylinder ist vergrößert. Durch diesen Abschälwinkel α wird das beschleunigte Abschälen der Bogen vom Bogenführungszyylinder unterstützt und die

5 sich dann noch berührenden Bereiche von Bogen und Bogenführungszyylinder weisen eine spürbar reduzierte, abnehmende Bewegungsreibung während des Übergabeprozesses auf. Damit reduzieren sich auch die auf den Bedruckstoff wirkenden Zugkräfte. Ein weiterer Vorteil der Ausbildung besteht darin,

10 daß die erfindungsgemäße Bogenführungseinrichtung – ohne Beschädigungen im Bereich der Bogenhinterkante zu verursachen – möglichst nahe in den Übergabebereich hineinragt und durch die pneumatische Unterstützung hat die Bogenführungseinrichtung eine Luftrakelfunktion zur Mantelfläche des benachbarten

15 Bogenführungszyinders. Weiterhin ist die Bogenführungseinrichtung lösbar mit einer weiteren Bogenführungseinrichtung, beispielsweise gemäß EP 0 156 173 Bl, verbindbar oder ist einer derartigen Bogenführungseinrichtung vorzugsweise in Förderrichtung separat vorgeordnet. Ein weiterer Vorteil ist

20 darin begründet, daß zumindest die Zinken eine umlaufende Rundung, zumindest an der dem Bedruckstoff zugewandten Führungsfläche aufweisen. Dadurch wird ein mögliches Einreißen im Bereich der Bogenhinterkante vermieden.

[Beispiele]

25 Die erfindungsgemäße Lösung ist nicht auf die im Ausführungsbeispiel nachfolgend beschriebene Ausbildung beschränkt. Vielmehr eignet sich diese Lösung auch für weitere Einsatzgebiete innerhalb der Druckmaschine. So kann beispielsweise die Bogenführungseinrichtung im Bogenaufgang einer Bogenführungs-
30 einrichtung in Förderrichtung dem Übergabebereich zweier Greifersysteme vorgeordnet werden. In einer weiteren Ausbildung ist die Bogenführungseinrichtung oberhalb eines Bogen-

führungszyinders dem Übergabebereich zweier Greifersysteme nachgeordnet und gegen die Förderrichtung gerichtet.

Die Erfindung soll an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. Dabei zeigen schematisch:

- Fig. 1 eine Bogenrotationsdruckmaschine in Reihenbauweise mit Bogenführungseinrichtungen,
- 10 Fig. 2 eine Bogenführungseinrichtung im Übergabebereich zweier Bogenführungszyylinder,
- Fig. 3 ein Detail der Bogenführungseinrichtung gemäß Figur 2
- Fig. 4 eine Weiterbildung gemäß Fig. 2
- 15 Eine Bogenrotationsdruckmaschine besteht beispielsweise aus mehreren Druckwerken 1 sowie einem Lackwerk 8, welche in Förderrichtung 12 in Reihe angeordnet sind. Dem Lackwerk 8 ist in Förderrichtung 12 ein Ausleger 9 mit umlaufenden Kettensystemen 14, welche die Bogen 22 im Greiferschluß auf einen Auslegerstapel transportieren und dort ablegen, nachgeordnet. Jedes Druckwerk 1 besteht aus einem einfachgroßen Plattenzyylinder 2, einem einfachgroßen Gummizylinder 3 und einem doppeltgroßen Bogenführungszyylinder 4, hier als ein Druckzyylinder. Jedem Plattenzyylinder 2 ist ein Farbwerk zugeordnet und ggf. ein Feuchtwerk auf das hier nicht näher eingegangen werden soll. Das Lackwerk 8 weist ein Dosiersystem 7, z.B. ein Kammerkral mit gerasterter Auftragwalze auf, welches mit einem Formzyylinder in Funktionsverbindung ist. Dem Formzyylinder ist wiederum ein Bogenführungszyylinder 4, hier als Druckzyylinder, zugeordnet.

Zwischen den Druckwerken 1 und dem Lackwerk 8 sind Bogenführungszyylinder 5 angeordnet die hier als Transfertrommeln

ausgebildet sind. Dabei ist wenigstens ein Bogenführungszy-
linder 5 als eine Wendeeinrichtung 10 ausgebildet, d.h. die
Transfertrommel ist z.B. durch eine doppeltgroße Wendetrommel
substituiert. Dabei ist innerhalb der Rotationsdruckmaschine
5 auch eine Mehrfachanordnung von Wendeeinrichtungen 10 reali-
sierbar. Die Bogenführungszylinde 4, 5, die Wendeeinrichtung
10 sowie die Kettensysteme 14 weisen Greifersysteme für den
Bogentransport auf. Den Bogenführungszylinde 5, Wendeein-
richtungen 10 sowie den Kettensystemen 14 sind Bogenführungs-
einrichtungen 11, vorzugsweise in modularer Anordnung benach-
bart zugeordnet, welche aus mit Lüftern gekoppelten Luftver-
sorgungskästen gebildet sind.

In einem Übergabebereich 25 wird bekanntlich ein Bogen 22 von
15 dem ersten Greifersystem an ein zweites Greifersystem überge-
ben. Die Figuren 2 und 4 zeigen einen Übergabebereich 25
zwischen zwei Bogenführungszylinde 4, 5 wobei in Förder-
richtung 12 im Bogenabgang eine Bogenführungseinrichtung 11
angeordnet ist. Die Bogenführungseinrichtung 11 weist eine
20 Führungsfläche 16 auf, welche Öffnungen 20 für den Austritt
von Blasluft oder für den Eintritt von Saugluft aufweist.
Endseitig an der Führungsfläche 16 ist zwischen der Bogenfüh-
rungseinrichtung 11 und dem Übergabebereich 25 eine kammför-
mige Bogenführungseinrichtung 15, vorzugsweise lösbar, ange-
25 ordnet, welche nahe an den Übergabebereich 25 heranragt. Die
kammförmige Bogenführungseinrichtung 15 weist wiederum eine
Führungsfläche 16 auf, welche mit der Führungsfläche 16 der
Bogenführungseinrichtung 11 in deren Krümmungssinn fluchtend
angeordnet ist.

30

Weiterhin besitzt die kammförmige Bogenführungseinrichtung 15
über die Breite der Bogenführungszylinde 4, 5 eine Mehrzahl
von Zinken 17, welche an einer Führungsleiste 19 angeordnet
sind. Die Zinken 17 sind in einem definierten Abstand zuein-

ander angeordnet und bilden somit Freiräume 18 durch die die Greifersysteme des vorgeordneten Bogenführungszyinders 4 (welcher in diesem Bereich keinen Bogen 22 mehr führt) durchlaufen können. Die Führungsleiste 19 fluchtet über die Formatbreite wiederum im Krümmungssinn mit der Führungsfläche 16. Zumindest über die Formatbreite der Bogen 22 ist der Führungsleiste 19 eine rohrförmige Pneumatikleitung 23, gekoppelt mit einem Pneumatiksystem, für die Blasluftversorgung zugeordnet. Entsprechend der Anzahl und Anordnung der Zinken 17 weist die Pneumatikleitung 23 mehrere Stutzen 24 auf, die mit Blasluftdüsen 13 in Funktionsverbindung sind. Die Blasluftdüsen 13 sind hierbei in die Zinken 17 integriert, so daß eine Blasluftströmung an der Führungsfläche 16 der kammförmigen Bogenführungseinrichtung 13 austritt. Die Blasluftdüsen 13 weisen bevorzugt Vorkammern auf, von diesen Vorkammern tritt über die Blasluftdüsen 13, die Blasluft vorzugsweise fächerförmig aus der Führungsfläche 16 aus.

In Fig. 4 ist eine Weiterbildung der kammförmigen Bogenführungseinrichtung 15 gezeigt. Hierbei ist die Führungsfläche 16 mit Zinken 17 fluchtend angeordnet, wobei bevorzugt in der Führungsfläche 16 mehrere Vertiefungen, z.B. Sicken, angeordnet sind. Beispielsweise sind die Vertiefungen als paraboliformige Sicken ausführbar. Da bei dieser Ausführung die Steigung der Sicken variiert, ist der Neigungswinkel β und damit die Ausblasrichtung der Blasluftdüsen 13 festlegbar, so daß in diese Vertiefungen die Blasluftdüsen 13 in definierten Neigungswinkeln β integriert sind. Diese Neigungswinkel β der Blasluftdüsen 13 sind bevorzugt - bezogen auf die Führungsfläche 16 - in der Nähe des Übergabebereiches 25 in einem spitzen Winkel angeordnet, der bei weiterer Entfernung vom Übergabebereich 25 annähernd in eine rechtwinklige Winkelanordnung über geht. Hierbei ist zumindest ein Teil der Blasluft-

düsen 13 in einem Neigungswinkel β schräg zum Übergabebereich 25 angeordnet (Fig. 4).

Die Blasluftversorgung der Blasluftdüsen 13 kann ständig 5 erfolgen. Sie ist darüber hinaus derart steuer- bzw. regelbar, daß die Blaswirkung der Blasluftdüsen 13 - nachdem jedes Bogenende den Druckspalt am vorgeordneten Bogenführungszyliner 4 passiert hat - getaktet reduzierbar ist.

- 10 In bevorzugter Weise weisen zumindest die Zinken 17 eine durchgängig umlaufende Rundung 21 auf. Die Rundungen 21 sind dabei bevorzugt mit einem Radius 1,0 bis 5,0 mm ausgebildet. In einer Weiterbildung sind die Zinken 17 auch rohrförmig ausführbar. Die rohrförmigen Zinken 17 weisen eine 15 Mehrzahl schmäler Führungsflächen 16 mit Blasluftdüsen 13 auf.

Die Anordnung der kammförmigen Bogenführungseinrichtung 15 ist an allen Bogenführungseinrichtungen 11 realisierbar, 20 welche Übergabebereichen 25 zugeordnet sind.

Die kammförmige Bogenführungseinrichtung 15 ist zumindest der Bogenführungseinrichtung 11 zweier Bogenführungszylinger 4,5 zugeordnet, welche einer Wendeeinrichtung 10 in Förderrichtung 12 nachgeordnet sind. Hier liegt der Bogen 22 mit seiner bedruckten Unterseite auf der Zylindermantelfläche auf, die bedruckte Unterseite haftet stärker als die unbedruckte Unterseite eines Bogens 22 und wird mittels Bogenführungseinrichtung 15 von diesem Bogenführungszylinger 4 abgeschält.

30

Die Wirkungsweise ist wie folgt: Im Übergabebereich 25 wird von einem rotierenden Bogenführungszylinger 4 (Druckzylinger) der Bogen 22 in Förderrichtung 12 an den rotierenden Bogenführungszylinger 5 (Transferzylinger) mit der Vorderkante

- übergeben. Der Bogen 22 haftet dabei nach dem Übergabebereich 25 noch mit einem Teil des Bogens 22 auf der Mantelfläche des Bogenführungszylinders 4 die kammförmige Bogenführungseinrichtung 15 ragt nahe an den Übergabebereich 25 und schält
- 5 mittels Blasluft den restlichen Bogen 22 berührungsfrei (zur Bogenführungseinrichtung 15) von der Mantelfläche des Bogenführungszylinders 4. Der Bogen 22 wird durch die Einwirkung von Blasluft in einem Abschälwinkel α aus der Förderebene heraus (vom Bogenführungszylinder 4) entfernt geführt. Durch
- 10 das Abschälen vom Bogenführungszylinder 4 und vorzugsweise in Kombination mit den Rundungen 21 werden mögliche Beschädigungen am Bogen 22 vermieden und der Bogen 22 wird gleichmäßig geführt.
- 15 Im Schöndruck ist die kammförmige Bogenführungseinrichtung 15 auch ohne Blasluftunterstützung für die Bogenführung einsetzbar. Die nachgeordnete Bogenführungseinrichtung 11 ist dann mittels Saugluft betreibbar. Im Schön- und Widerdruck ist die kammförmige Bogenführungseinrichtung 15 mit Blasluft beaufschlagbar.
- 20 Die nachgeordnete Bogenführungseinrichtung ist dann ebenso mit Blasluft beaufschlagbar. Dabei sind die Bogenführungseinrichtungen 11, 15 mit unterschiedlicher Luftförderleistung beaufschlagbar.

10/16..
2000000

[Bezugszeichenliste]

- 1 Druckwerk
- 2 Plattenzylinder
- 3 Gummituchzylinder
- 5 4 Bogenführungszyylinder
- 5 Bogenführungszyylinder
- 6 Formzylinder
- 7 Dosiersystem
- 8 Lackwerk
- 10 9 Ausleger
- 10 Wendeeinrichtung
- 11 Bogenführungseinrichtung
- 12 Förderrichtung
- 13 Blasluftdüsen
- 15 14 Kettensystem
- 15 kammförmige Bogenführungseinrichtung
- 16 Führungsfläche
- 17 Zinken
- 18 Freiraum
- 20 19 Führungsleiste
- 20 Öffnung
- 21 Rundung
- 22 Bogen
- 23 Pneumatikleitung
- 25 24 Stutzen
- 25 Übergabebereich

- α Abschälwinkel
- β Neigungswinkel

[Ansprüche]

1. Bogenführungseinrichtung mit einer Führungsfläche in einer Druckmaschine, welche einem Übergabebereich von zwei Greifersystemen zugeordnet ist,
5 dadurch gekennzeichnet,
daß eine kammförmige Bogenführungseinrichtung (15) zusätzlich zwischen dem Übergabebereich (25) und der Bogenführungseinrichtung (11) zugeordnet ist, daß die kammförmige Bogenführungseinrichtung (15) eine Führungsfläche
10 (16) aufweist, welche mit der Führungsfläche (16) der Bogenführungseinrichtung (11) in deren Krümmungssinn fluchtend ist, daß die kammförmige Bogenführungseinrichtung (15) mit einer Pneumatikleitung (23) für die Blasluftversorgung gekoppelt ist und die Pneumatikleitung (23) mit
15 in die Zinken (17) integrierten Blasluftdüsen (13) in Funktionsverbindung ist, und daß die kammförmige Bogenführungseinrichtung (15) eine Vielzahl von an einer Führungsleiste (19) angeordneter Zinken (17) aufweist, wobei die Zinken (17) in untereinander Freiräume (18) bildenden
20 Abständen angeordnet sind, um ein Durchlaufen von Greifernsystemen zu gewährleisten.
2. Bogenführungseinrichtung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß zumindest die Zinken (17) eine umlaufende Rundung
25 (21) aufweisen.
3. Bogenführungseinrichtung nach Anspruch 1 und 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Rundung (21) einen Radius von 1,0 bis 5,0 mm aufweist.
- 30 4. Bogenführungseinrichtung nach wenigstens Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die kammförmige Bogenführungseinrichtung (15) im Bo-

12/16..
20:10:00

genabgang dem Übergabebereich (25) in Förderrichtung (12) nachgeordnet ist.

5. Bogenführungseinrichtung nach wenigstens Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die kammförmige Bogenführungseinrichtung (15) im Bo-
genaufgang dem Übergabebereich (25) in Förderrichtung
(12) vorgeordnet ist.
6. Bogenführungseinrichtung nach wenigstens Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die kammförmige Bogenführungseinrichtung (15) ober-
halb eines Bogenführungszyinders (4, 5) dem Übergabeb-
reich (25) entgegen der Förderrichtung (12) angeordnet
ist.
7. Bogenführungseinrichtung nach wenigstens Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß zumindest ein Teil der Blasluftdüsen (13) - bezogen
auf die Führungsfläche (16) - in einem Neigungswinkel (β)
schräg zum Übergabebereich (25) angeordnet ist.
- 20 8. Bogenführungseinrichtung nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Blasluftdüsen (13) in Vertiefungen angeordnet
sind.
- 25 9. Bogenführungseinrichtung nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Vertiefungen parabelförmig ausgebildet sind.
10. Bogenführungseinrichtung nach wenigstens Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die kammförmige Bogenführungseinrichtung (15) dem
Übergabebereich (25) zweier Bogenführungszyinder (4, 5)

26.09.98

zugeordnet ist, wobei dem vorgeordneten Bogenführungszy-
linder (4) eine Wendeeinrichtung (10) vorgeordnet ist.

26.09.96

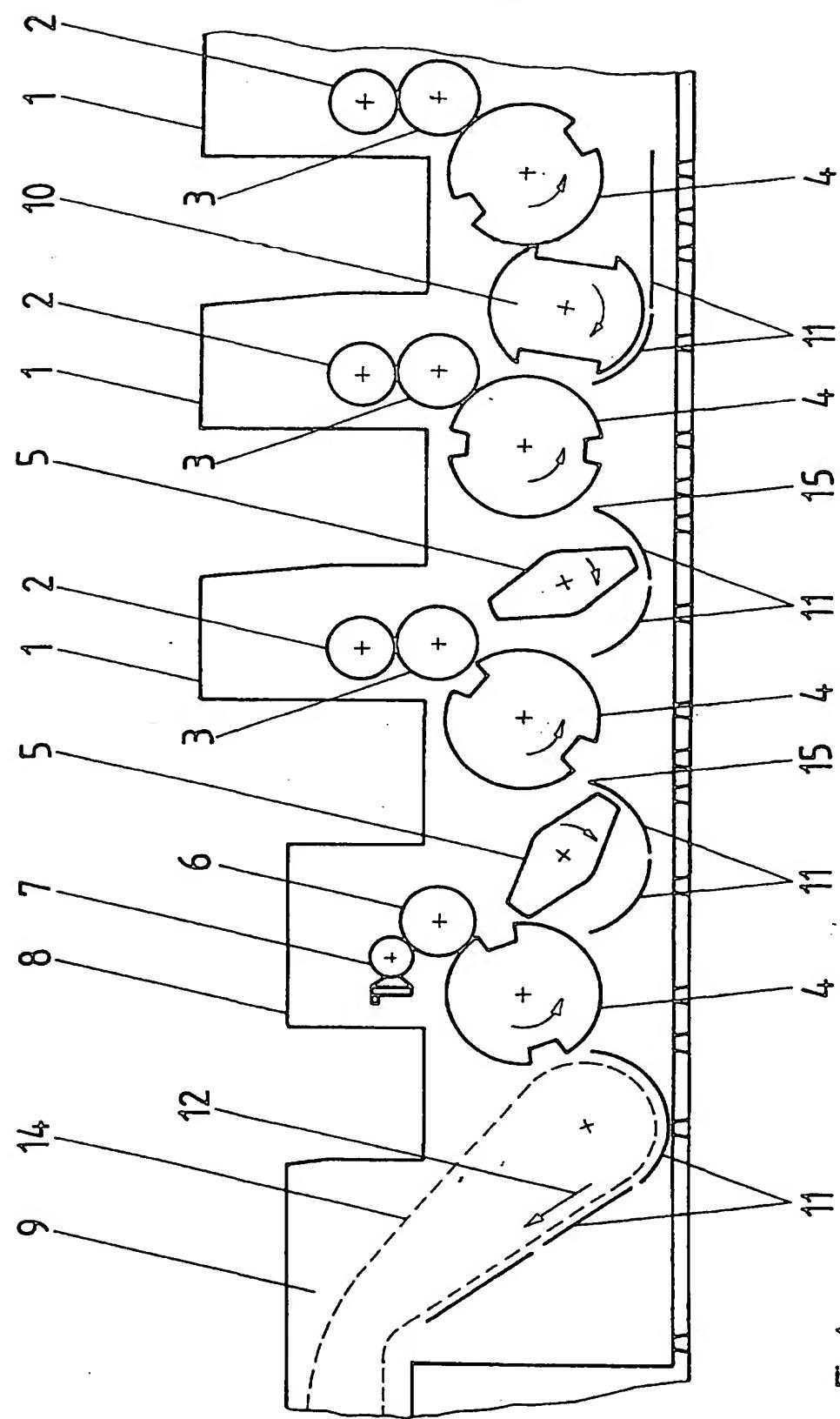


Fig.1

36-09-96

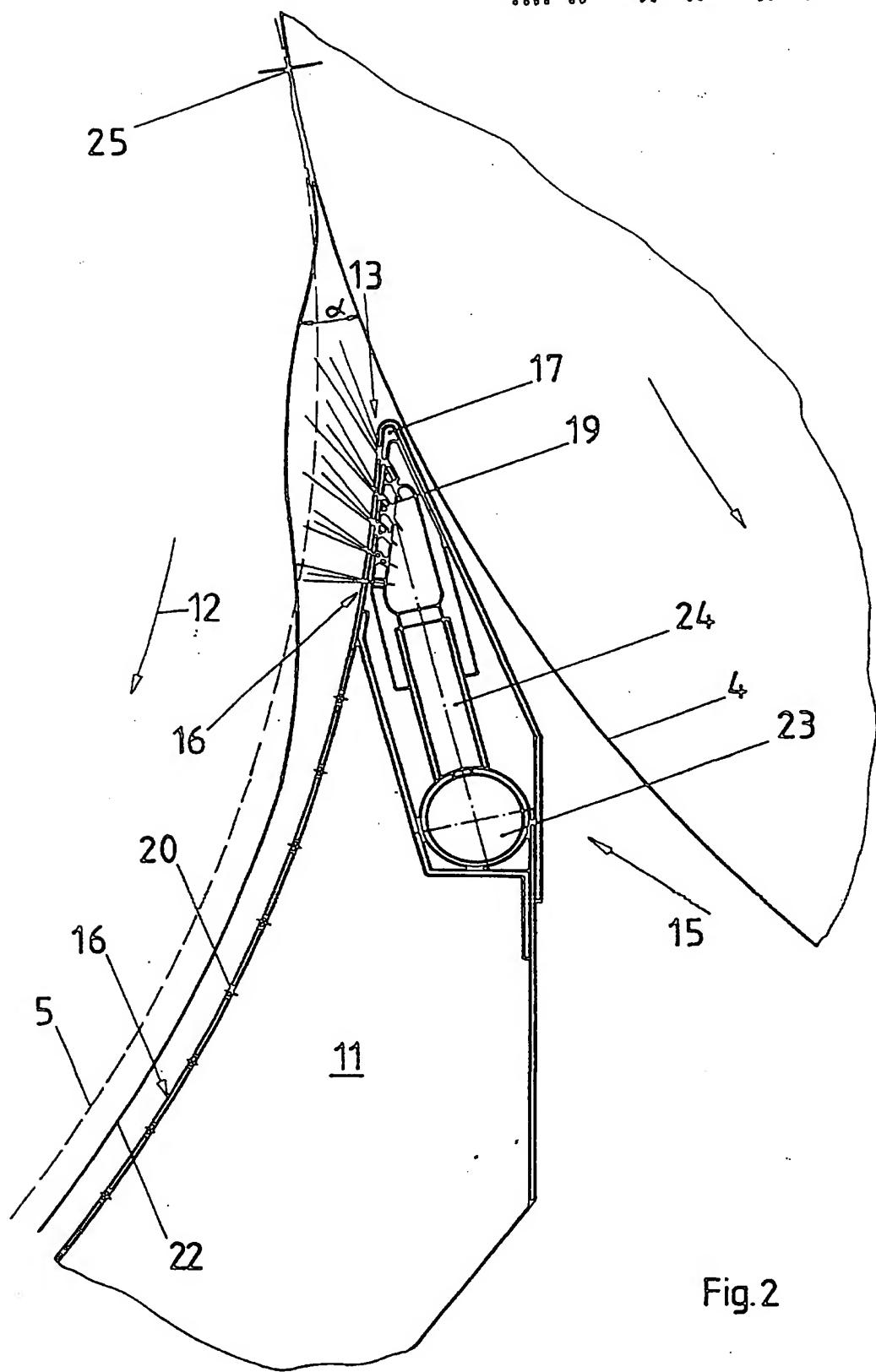
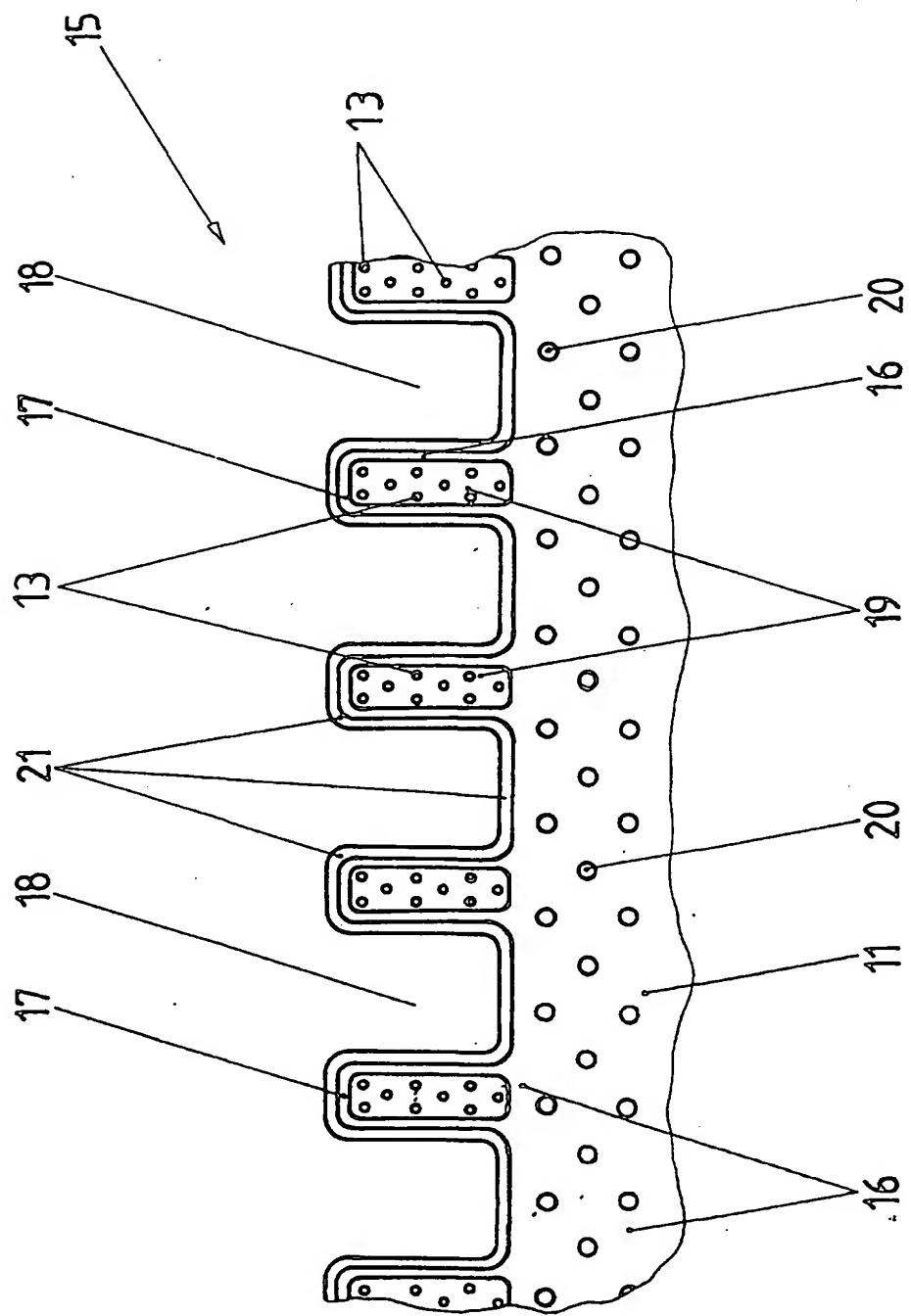


Fig. 2

2000900

Fig. 3



26.09.90

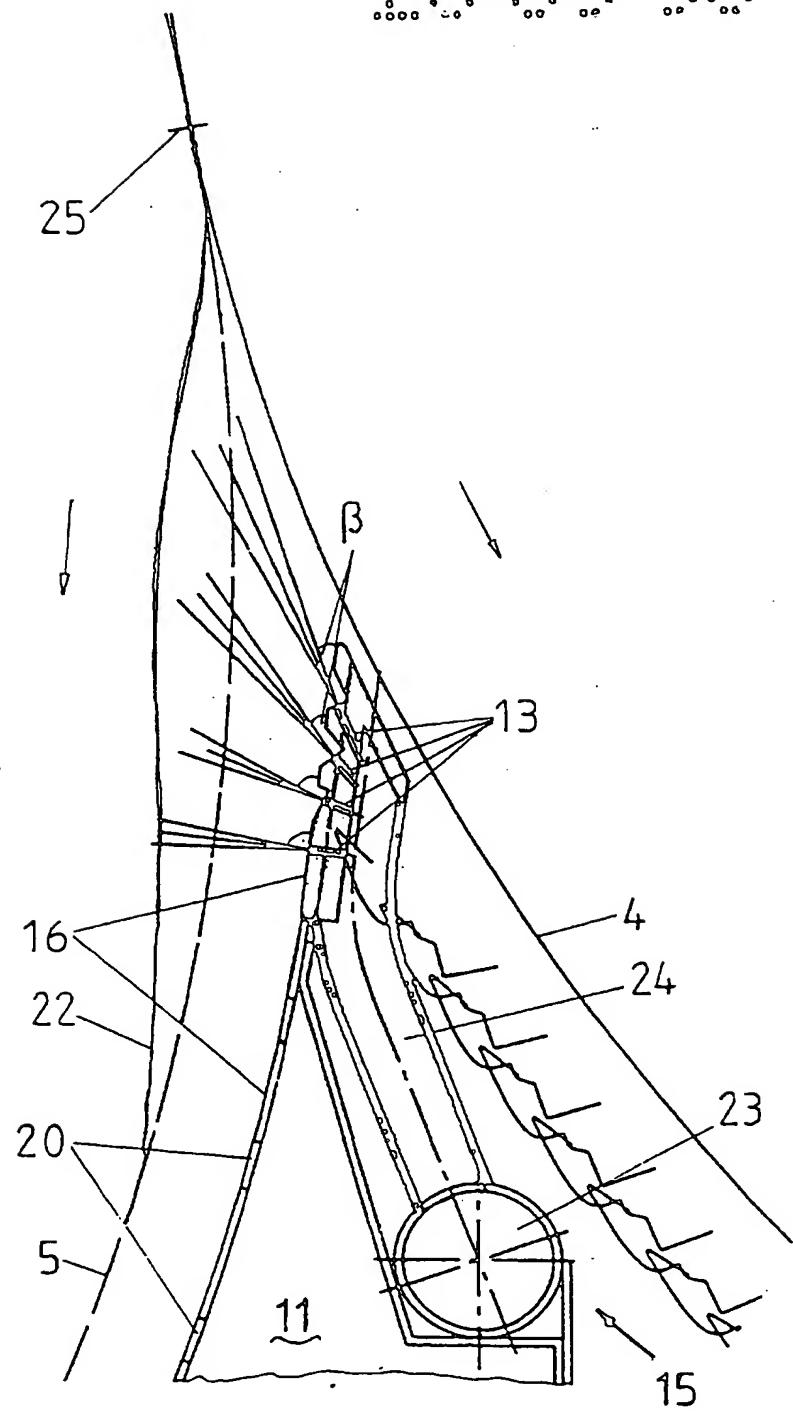


Fig. 4